



von Roland Greger - Bibelcheck Special vom 31.10.2026 auf JC channel - Der Jesus Christus Kanal - JCchannel.com

Welche Gemeinschaft haben Licht und Finsternis? (Halloween)

Einleitung

Draußen knarren die Kürbisse, irgendwo spielt jemand „Thriller“ auf dem Handy, und die Luft riecht nach Zuckerwatte und Kunstnebel. Halloween. Der Abend, an dem die Straßen plötzlich voller Skelette sind, die höflich „Süßes oder Saures“ sagen, und Hexen auf Besen reiten, die eigentlich nur Einkaufswagen sind.

Und in der Christenwelt ist es wieder soweit: Die einen warnen so eindringlich, als hätten sie die Dunkelheit persönlich erfunden, die anderen machen sich lustig, ziehen das Kostüm an und tun so, als wäre alles nur harmloser Spaß. Zwei Standpunkte, jeder hat seine eigenen Argumente. Beides ist aber auch müde. Denn während wir diskutieren, bleibt das eigentliche Licht oft aus. Wir schauen heute deshalb nicht auf die Lager, sondern in die Bibel. Nicht um noch eine Meinung kundzutun, sondern um klarer zu sehen. Halloween ist kein biblisches Fest. Es ist ein kulturelles Gemisch aus alten Ängsten, christlichen Kalendertagen und ziemlich viel Zucker. Und genau deshalb dürfen wir es prüfen, das heißt *sollten* wir es prüfen, freundlich, gründlich und mit einem Lächeln. Lasst uns die Nacht nicht fürchten, sondern durchleuchten.

Hallo und herzlich willkommen beim Bibelcheck Spezial an diesem Halloween-Tag. Schau mit mir einfach unvoreingenommen in Gottes Wort. Ich bin Roland Greger.

Licht und Finsternis

Stell dir vor, du stehst in einem dunklen Raum und jemand schaltet das Licht an. Plötzlich siehst du, was du vorher nur als Schatten wahrgenommen hast. Und manches davon war gar nicht so harmlos, wie es im Dunkeln gewirkt hat. Genau so redet die Bibel.

Epheser 5,8, da schreibt Paulus:

„Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht im Herrn; wandelt als Kinder des Lichts.“

Das ist keine Drohung, auch kein Leistungsdruck. Das ist eine Erinnerung an eine Veränderung, die schon geschehen ist. Wir waren Finsternis. Jetzt sind wir Licht. Nicht weil wir etwas Besonderes sind, sondern weil uns Licht geschenkt wurde.

Und drei Verse weiter kommt der Satz, der mich jedes Jahr immer wieder neu aufhorchen lässt.

Epheser 5,11

„Habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf.“

Da heißt es nicht: „Verkleide dich nie wieder und bleib zu Hause“, sondern: „Frag dich, womit du gerade Gemeinschaft hast.“ Wenn wir bei Tod, Dunkelheit und Grauen lediglich so tun, als wären sie nur nette Party-Gäste, die wir höflich hereinbitten könnten und ihnen ein Glas Zuckerwasser anbieten, dann spielen wir ein Spiel, das die Bibel sehr ernst nimmt. Die Finsternis bringt keine Frucht. Sie verbraucht nur. Johannes setzt noch einen drauf:

1. Johannes 1,5:

„Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis.“

Gott selbst hat keinen Raum für das Dunkle. Das bedeutet nicht, dass wir die Welt verlassen müssen oder jeden Kürbis für verdächtig halten. Es bedeutet, dass wir uns vor Augen halten sollten, woher unser Licht kommt und dass wir es absolut nicht unter den Scheffel stellen müssen, nur weil die Straße draußen etwas lauter und gruseliger ist. Licht braucht keine Maske. Es braucht nur, dass wir es nicht verstecken, sondern hell leuchten lassen.

Okkultes und die Toten

Halloween hat Wurzeln, die weiter zurückreichen als die Süßigkeiten und fertigen Kostüme aus dem Supermarkt. Alte Vorstellungen von Geistern, Übergängen und dem Kontakt mit dem Totenreich. Die Bibel spricht dazu nicht in Rätseln und gleichzeitig nicht besonders diplomatisch.

5. Mose 18,10-12

„Dass nicht jemand unter dir gefunden werde, der ... Wahrsagerei, Hellseherei, geheime Künste oder Zauberei treibt oder ... die Toten befragt. Denn wer das tut, der ist dem HERRN ein Gräuel.“

Das klingt zunächst einmal hart. Aber es ist Schutz, kein Verbot von Freude. Gott möchte nicht, dass sein Volk sich in Bereiche begibt, die es nicht durchschaut und die ihm schaden.

Jesaja 8,19 stellt die Frage noch schärfer:

„Wenn sie aber zu euch sagen: Ihr müsst die Totengeister und Beschwörer befragen ... so sprecht: Soll nicht ein Volk seinen Gott befragen? Oder soll man für Lebendige die Toten befragen?“

Die Antwort ist glasklar und im Grunde für jeden verständlich: Gott fragen, nicht die Toten. Viele Halloween-Motive spielen allerdings genau mit diesem Grenzbereich: Geister, Medien, das Totenreich als Spaß oder als atmosphärische Kulisse. Auch wenn es „nur“ Kostüm ist und die wenigsten ernsthaft Geister rufen wollen: Die Bibel nimmt die Grenze ernst, weil sie weiß, dass nicht alles harmlos bleibt, was harmlos beginnt.

Das ist keine Einladung zur Angst und auch keine Aufforderung, jedem Nachbarn zu misstrauen, der einen Kürbis vor die Tür stellt. Es ist eine Einladung zur Klarheit. Wir dürfen die Dunkelheit durchschauen, ohne sie zu fürchten. Denn wir haben einen anderen Ansprechpartner, einen, der lebendig ist und der uns nicht in die Irre führt: Jesus!

Gemeinschaft mit der Dunkelheit

Wir haben gerade über Okkultes und die Toten gesprochen. Paulus geht in Korinth noch einen Schritt weiter. Eine glasklare Aussage:

1. Korinther 10,20-21

„Ich sage, dass das, was sie opfern, sie den Dämonen opfern und nicht Gott; ich will aber nicht, dass ihr der Dämonen Teilhaber werdet. Ihr könnt nicht den Kelch des Herrn trinken und den Kelch der Dämonen; ihr könnt nicht am Tisch des Herrn teilhaben und am Tisch der Dämonen.“

Das war damals ganz konkret, es ging um Tempelmahlzeiten und Götzenopfer. Heute fragen wir uns: Gibt es Räume oder Motive, in denen wir gleichzeitig dem Herrn und der Dunkelheit zugehören wollen? Nicht aus Bosheit, sondern aus Gewohnheit oder weil es gerade Spaß macht.

Im 2. Korintherbrief stellt Paulus die gleiche Frage noch grundsätzlicher:

2. Korinther 6,14

„Spannt nicht an ein ungleiches Joch mit Ungläubigen; denn welche Gemeinschaft hat Gerechtigkeit mit Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft hat Licht mit Finsternis?“

Das ist kein Aufruf zur Isolation und auch keine Aufforderung, sich von allen zurückzuziehen, die Halloween feiern. Es ist ein Aufruf zur Unterscheidung. Wenn die Motive die Finsternis feiern, die

Geister einladen oder den Tod verharmlosen und zum Unterhaltungsprogramm machen, dann müssen wir fragen: Passt das zu dem Licht, das wir tragen?

Wir müssen nicht alles verbieten, aber erst recht nicht alles mitmachen, nur weil es Spaß macht oder weil andere mitmachen. Die Freiheit des Evangeliums ist größer als die Freiheit, überall Mitläufer zu sein. Manchmal ist die größte Freiheit die, freundlich nein zu sagen und trotzdem - oder gerade deshalb - ein hell scheinendes Licht zu bleiben.

Prüfen und das Gute behalten

Bist du Mitläufer an der Grenze zwischen Finsternis und Licht? Musst du da mitmachen, auch wenn du nichts Böses dahinter vermutest? Wie gehen wir damit um, ohne in die beiden müden Lager zu fallen: die Besserwisser und die, die alles belächeln? Paulus gibt uns ein einfaches und recht praktisches Werkzeug an die Hand.

1. Thessalonicher 5,21-22:

„Prüft aber alles, das Gute haltet fest. Von aller Art des Bösen haltet euch fern.“

Das ist keine Checkliste der Verbote und auch keine Aufforderung, alles mit Misstrauen zu betrachten. Das ist eine Einladung zur Unterscheidung. Nicht alles, was glitzert, ist Licht, nicht alles, was gruselt, ist automatisch gefährlich. Aber wir müssen prüfen, ruhig, gründlich und ohne Hektik.

Philipper 4,8

„Übrigens, Brüder, was wahrhaft, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was wohlklingend ist, wenn es irgendeine Tugend und wenn es irgendein Lob gibt, das erwägt!“

Wenn wir Halloween durch diese Linse schauen, wird manches klarer. Ein Kürbis, der leuchtet und den Kindern Freude macht, kann schön sein. Ein Kostüm, das zum Lachen bringt und niemanden verletzt, kann unschuldig sein. Aber Motive, die den Tod feiern, die Dunkelheit verherrlichen oder den Kontakt mit dem Totenreich als Spaß verkaufen, fallen schwer durch das Sieb.

Prüfen bedeutet nicht misstrauisch sein, es bedeutet wachsam leben. Wir dürfen das Gute behalten und den Rest lassen wir einfach freundlich stehen. Das ist keine Einengung, das ist Freiheit pur.

Lasst euer Licht leuchten

Wir haben viel aus der Bibel gehört. Jetzt am Ende bleibt nicht die Warnung, es bleibt der Auftrag. Und der ist größer als jede Halloween-Diskussion. Jesus sagt

Matthäus 5,14-16:

„Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht eine Lampe an und stellt sie unter einen Scheffel, sondern auf den Leuchter, und so leuchtet sie allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“

Das ist kein Aufruf zur Selbstdarstellung. Das ist ein Aufruf zur Sichtbarkeit, nicht unserer eigenen, sondern Seiner.

In Johannes 8,12 sagt Jesus:

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Wir leuchten nicht aus unserer eigenen Kraft heraus. Auch nicht, weil wir so besonders gläubig sind. Wir reflektieren das Licht, das uns geschenkt wurde. Halloween mag die Nacht feiern. Wir dürfen den Tag bringen, durch Freundlichkeit, die auffällt, durch Klarheit, die nicht verletzt, und letztendlich durch gute Werke, die auf den Vater hinweisen.

Die einen warnen zu laut, die anderen ignorieren oder machen sich lustig. Statt in den Streit der Lager einzusteigen, sollten wir etwas viel Einfacheres, aber wesentlich Stärkeres tun: leuchten! Nicht besserwisserisch, nicht eingeschnappt, nicht mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern schlichtweg sichtbar. Warum? Weil das Licht größer ist als jede Verkleidung und weil Christus die Finsternis schon überwunden hat. Da müssen wir sie nicht erneut einladen und uns ihr hingeben. Wir dürfen einfach leuchten.

Abschluss

So. Die Kürbisse knarren noch immer, die Nebelmaschine läuft weiter, und irgendwo verlangt ein Skelett nach Gummibärchen. Aber wir wissen jetzt einiges mehr. Die Bibel lädt uns ein, nicht zur Angst, sondern zur Klarheit, nicht zum Mitspielen an der Dunkelheit, sondern zum Scheinen im Licht. Du bist Licht, also lass es leuchten, und zwar freundlich, gründlich und ohne Maske. Denn Jesus Christus hat die Finsternis bereits überwunden, da müssen wir sie nicht erneut einladen.

Das war der Bibelcheck Spezial an diesem Halloween-Tag, hier bei JC channel, dem Jesus Christus Kanal. Schön, dass du dabei warst. Morgen kommt der Bibelcheck-Spezial zu Allerheiligen. Hör auch da wieder rein. Bleib hellhörig und lass dein Licht leuchten! Am Mikrofon war Roland Greger.

Impressum

Dieser Text ist ein Manuskript zum gleichnamigen wöchentlichen Podcast von JC channel und einer monatlichen Sendung des christlichen Lokalradios Radio Meilensteine aus Nürnberg.

Autor und Moderator des Podcasts/der Sendung: Roland Greger

Herausgeber: JC channel - Der Jesus Christus Kanal

E-Mail: webradio@JCchannel.com

Website: <https://JCchannel.com>

Bild: Pixabay (bearbeitet)

Den Podcast findest du auf [Spotify Podcast](#) und auf unserer Website.

Die Sendung *Bibelcheck* von Radio Meilensteine kannst du jeden letzten Dienstag im Monat um 21 Uhr auf maxneo auf der UKW Frequenz 106.5 im Großraum Nürnberg hören. Weiterhin auf dem [Webstream](#) von maxneo, über jede RadioApp oder internetfähigem Radiogerät.

URL des Podcasts auf Spotify: <https://open.spotify.com/show/6k30d23txgpUmtK0xpSwmF>

URL des live Webstreams der Sendungen auf maxneo: <https://www.maxneo.de/radioplayer/maxneo>

Copyright: Die Nutzung der Bibelcheck-Texte ist für privaten oder nichtkommerziellen christlichen Gebrauch erlaubt, sofern die Texte nicht verändert werden. Für alle anderen Zwecke ist die schriftliche Genehmigung des Autors notwendig. Anfragen bitte an die obige E-Mail Adresse richten.

